

## Sexualität in der DDR

### Aufklärung

Wie wurden Kinder und Jugendliche damals über sich, ihre Körper und Sexualität aufgeklärt?

Sexualkunde gehörte im Osten Deutschlands bereits seit 1947 und demnach bereits vor der Gründung der DDR, also bereits in der sowjetische Besatzungszone, zum Unterrichtsplan. Unter dem Titel „Fortpflanzung“ gehörte es zum Biologieunterricht und wurde nach offiziellem Lehrplan auch an allen DDR Schulen unterrichtet. Im Vergleich zur DDR wurde in der BRD dieses Fach erst weit später eingeführt. Erst 1968 wurden „Empfehlungen zur Sexualerziehung an Schulen“ der Regierung vorgetragen, die dann im Fach Sexualkunde umgesetzt wurden. Ein besonders wichtiges Werkzeug für die sexuelle Erziehung in der DDR war hierbei das Aufklärungsbuch „*Denkst du schon an Liebe?*“ von Heinrich Brückner, welches 1976 erschien.

Zu einer Aufklärung im familiären Umfeld, durch Eltern oder andere Verwandte wurden keine Information gefunden.

### Familie:

Zur Frage der Sexualität gehört auch die Frage der Familie, da es, besonders damals das vermeintliche „Ziel“ eines jeden sein sollte.

Dazu wurden folgende Informationen gefunden:

In der DDR war es üblich, relativ jung zu heiraten; so lag in den 1970er Jahren das Durchschnittsalter bei der (ersten) Hochzeit bei Frauen bei 21 Jahren, und Männern bei 23 Jahren. Ab 1972 wurde vom Staat eine spezielle Förderung für junge Ehen eingeführt. Dabei handelte es sich zum Beispiel um Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum und Haushaltseinrichtung oder um einen zinslosen Kredit. Diese Unterstützung wurde auch bei weiteren Hochzeiten noch ausgezahlt.

Auch die Geburt eines Kindes wurde im Rahmen von rund 1000 Mark „belohnt“.

Dabei wurde nicht unterschieden, ob die Mutter alleinerziehend oder verheiratet war.

Allgemein gab es auch Hilfe für unverheiratete Frauen mit Kindern. Diese Vorteile spiegeln sich auch in dem leichten Anstieg der Geburtenrate (auf 1,9 Kinder) in den 1970er Jahren wieder. Diese fielen jedoch in den 80ern bereits wieder, insbesondere aufgrund des nachfolgenden Punktes.

### Verhütung/Schwangerschaft

Verhütung wurde ab 1965 leichter, da ab da die Pille („Wunschkindpille“) kostenfrei erhältlich war. Dies erleichterte es vor allem für Frauen die Verhütung in die eigene Hand nehmen zu können.

Ein Schwangerschaftsabbruch war bis zur 12. Woche straffrei möglich, in besonderen Fällen auch noch nach diesem Punkt.

Diese Faktoren trugen (wie in den meisten westlichen Ländern) zu einer sinkenden Geburtenrat bei.

### Homosexualität

Obwohl Homosexualität lange als Verbrechen oder sogar als „Geisteskrankheit“ betrachtet wurde, war es schon immer Teil der menschlichen Sexualität. Wie wurde dieses Anderssein in der DDR behandelt?

Dabei muss man zunächst einen Blick auf die gesetzliche Grundlage der Homosexualität in Deutschland werfen:

1872 trat § 175 des deutschen Strafgesetzbuches in Kraft. Dieser Paragraf stellte „Sexuelle Handlungen zwischen Männern“ unter Strafe. Dieser Paragraf wurde in den 1930er Jahren unter den Nationalsozialisten verschärft.

Die DDR kehrte 1950 zunächst zum ursprünglichen Gesetz aus dem 19. Jahrhundert zurück, ab Ende der 1950er wurde Homosexualität offiziell kaum mehr geahndet und bestraft.

1968 erhielt die DDR ihr eigenes Strafgesetzbuch. In diesem wurde ein neuer Paragraf über Homosexualität erfasst.

Dieser § 151 stellte nun nur noch den Tatbestand von „Erwachsenen die mit einem Jugendlichen gleichen Geschlechts sexuelle Handlungen vornehmen“ unter Strafe. Dieser Wechsel vom Begriff „Mann“ zum nicht geschlechtsbezogenen Wort „Erwachsener“ schloss nun erstmalig in Deutschland auch eine lesbische Beziehung zwischen Frauen und/oder Mädchen ein.

1988, kurz vor dem Ende der DDR wurde dieser ersatzlos gestrichen. Interessant ist hierbei zu betrachten, dass in der BRD bis zur Wiedervereinigung am alten §175 (aus dem 19. Jahrhundert) festgehalten wurde.

Trotz dieses anscheinend rechtlichen Vorteils von Homosexuellen in der DDR im Gegensatz zu anderen Ländern, wurden sie dennoch in der Bevölkerung nicht akzeptiert. Sie wurden Opfer von Diskriminierungen in allen Bereichen des Leben und ein Outing oder offenes Ausleben war selten.

## Quellen

<http://www.sexuelle-selbstbestimmung.de/6663/das-abtreibungsrecht-in-der-ddr-und-seine-vor-parallel-und-nachgeschichte/>

<https://www.mdr.de/damals/archiv/artikel75268.html>

<https://www.scheidung.de/scheidungsnews/die-vergoldete-ehe-ehe-und-scheidung-in-der-ehemaligen-ddr.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/%C2%A7\\_175](https://de.wikipedia.org/wiki/%C2%A7_175)

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41279575.html>

<http://www.lvz.de/Thema/Specials/Campus-Online/Lehre-Forschung/Sex-in-der-DDR-Eine-stille-Revolution>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gesetz\\_%C3%BCber\\_die\\_Unterbrechung\\_der\\_Schwangerschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Gesetz_%C3%BCber_die_Unterbrechung_der_Schwangerschaft)